

**Zeitschrift:** Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA  
**Herausgeber:** Verein für Schweizerisches Heimwesen  
**Band:** 55 (1984)  
**Heft:** 5

**Nachruf:** Dr. h. c. H. Wintsch  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Weitere Mitgliederwerbung: um als Erziehervereinigung noch effektiver wirken zu können, brauchen wir dringend mehr Mitglieder und insbesondere Interessenten für weitere aktive Arbeitsgruppen.

#### Arbeitsgruppe der Schulheime

Folgende Themen wurden oder werden in der Arbeitsgruppe behandelt:

- Nachbetreuung in der Heimerziehung (zusammen mit HL-AG);
- Handhabung von Heim- und Privatautos in der Erziehungsarbeit;

- Aus-, Weiter- und Fortbildung, Angebote der verschiedenen Schulen, Bedürfnisse der Erzieher, Koordination?
- Gruppenfinanzen, Taschengelder, Verdienstmöglichkeiten intern, Lager- und Ausflugsbeiträge, Verwendung der Gelder;
- Rauchen im Heim;
- Heimfinanzierung (zusammen mit HL-AG);
- Elternarbeit, Familienarbeit und -therapie;
- Organisation von Fussballmeisterschaft und Grümpelturnier. *Ruedi Vontobel*

## Frühjahrstagung der Bündner Heimleiter

Am Mittwoch, dem 11. April 1984, führte der VSA-Regionalverein Graubünden seine Frühjahrstagung in Cazis durch. Etwa 22 Mitglieder versammelten sich beim neuen Altersheim St. Martin in Cazis. Kollege Melchior Patt sowie der Gemeindepräsident, Jakob Durisch, hiessen die Anwesenden willkommen und orientierten kurz über die Geschichte des Altersheims. Anschliessend wurde das Heim besichtigt, es hinterliess bei allen Besuchern einen sehr guten Eindruck. In den freundlichen und heimeligen Räumen fühlen sich die alten Leute offensichtlich wohl. Anschliessend an die Besichtigung wurde die Jahresversammlung durchgeführt. Die statutarischen Geschäfte waren bald einmal erledigt, der Jahresbericht ist nachfolgend abgedruckt. Als Ersatz für den aus dem Vorstand ausgeschiedenen Samuel Rupflin aus dem Gott-Hilf-Werk wurde neu in den Vorstand gewählt Ueli Stricker, Heimleiter im Kinderheim Gott hilft in Scharans. Unter Varia wurden verschiedene aktuelle Probleme noch angeschnitten.

Als dann begab man sich in die benachbarte Haushaltungsschule St. Catharina. Die Leiterin der Haushaltungsschule, Schwester Prisca, stellte uns die Institution in einer überzeugenden und herzlichen Art vor. Rund 100 Töchter werden dort in 4 unterschiedlichen Schulzügen in einem Jahreskurs ausgebildet. Der Andrang an die Haushaltungsschule ist immer sehr gross, lange Wartelisten und eine 2jährige Wartefrist zeugen davon. Im anschliessenden Rundgang durch die Haushaltungsschule konnte man sich von den verschiedenen Aktivitäten überzeugen. Überzeugend war auch der gute Geist, den man im ganzen Haus spüren konnte.

Guter Dinge kehrte man wieder ins Altersheim St. Martin zurück, wo unterdessen die Tische sehr einladend gedeckt worden waren und uns ein herrlicher Imbiss erwartete. So war es denn nicht verwunderlich, dass man noch einige Zeit fröhlich und ungezwungen beisammen sass.

Herzlichen Dank an Melchior und Helen Patt, dem Verwalterehepaar des Altersheims, sowie den fleissigen Mitarbeiterinnen und auch den Schwestern der Haushaltungsschule St. Catharina.

#### Jahresbericht des Präsidenten

Am 14. Januar versammelte sich der Vorstand zu einer Sitzung, in welcher die Frühjahrsversammlung vorbereitet wurde.

Am gleichen Tag fanden sich auch die verschiedenen Leiter der Sonderschulheime zu einer Aussprache zusammen. Einmal mehr war der Rückgang der Zahl der Sonderschüler sowie allfällige Möglichkeiten, Leerkapazitäten sinnvoll auszunützen, Gegenstand der Gespräche. Es wurde festgestellt, dass da und dort wohl verschiedenes geplant wird, jedoch ohne gegenseitige Absprache und Koordination. Aussprachemöglichkeiten wurden immer wieder von allen Seiten begrüsst bis gefordert, Aussprüche wie «man sollte einmal zusammensitzen und alles diskutieren» waren an der Tagesordnung. Dementsprechend wurde dann beschlossen, alle Institutionen und Organisationen, die sich mit dem Behindertenwesen im Kanton auseinandersetzen, zu einer grossen Konferenz einzuladen.

Diese Konferenz fand dann am 4. März 1983 im Hotel Chur statt. Alle eingeladenen Institutionen und Organisationen folgten der Einladung, die schlussendlich von zirka 32 Personen besucht wurde. In der ganzen Diskussion, die von Dr. H. Bollinger von der Geschäftsstelle in Zürich geleitet wurde, zeigte sich vor allem ein vorsichtiges Abtasten, ein Vorstellen der eigenen Institution. Im weiteren aber beschränkten sich die meisten Diskussionsteilnehmer darauf, das Existenzrecht dieser ihrer Institution zu verteidigen. Irgendwelche konkreten Massnahmen oder Umdispositionen schienen nicht möglich, wohl blieb der Wille, die Diskussion weiterzuführen, wenn auch kaum jemand konkrete Resultate von einer weiteren Diskussion erhoffen konnte. So war es denn nur logisch, dass an der Frühjahrsversammlung des organisierenden Vereins VSA nach einer eingehenden Diskussion der Beschluss gefasst wurde, eine weitere Konferenz vorläufig hinauszuschieben und die vorgesehene zweite Aussprache nicht durchzuführen. Damit kam die Diskussion vorläufig zu einem Abschluss ohne Resultate, ohne Neuerungen, geblieben ist jedoch Realismus und etwas mehr Übersicht.

Die Frühjahrstagung fand am Donnerstag, dem 5. Mai 1983, im Kinderpflege- und

## Dr. h. c. H. Wintsch †

\* Kurz vor seinem 65. Geburtstag und vor dem Beginn seines Ruhestandes ist am 19. März 1984 Pfarrer Hermann Wintsch, der Gründer und langjährige Leiter des Kinderheims Schürmatt in Zetzwil, überraschend gestorben. In Unterkulm nahm eine grosse Trauergemeinde am 22. März vom Verstorbenen Abschied.

Die Hilfe für die Behinderten in der Schweiz verlor in Hermann Wintsch eine Persönlichkeit vom Rang eines echten Pioniers. 1919 in Zürich geboren, studierte er Theologie und Heilpädagogik an der Zürcher Uni. Von 1946 bis 1956 als Pfarrer in Egg tätig, kam er alsdann mit seiner Familie in die Pfarrgemeinde Oberkulm im Aargau. Dort baute er ein Heimarbeitsnetz für Behinderte auf, woraus 1962 die erste Geschützte Werkstätte für Behinderte und auch das Arbeitszentrum in Strengelbach hervorgingen. Die Gründung des Kinderheims Schürmatt in Zetzwil war der nächste Schritt. Ohne ihn gäbe es das Arbeitszentrum in Lenzburg wie auch das Wohnheim in Staufien nicht.

In Anerkennung seines vielfältigen Einsatzes für die Behinderten und deren Betreuer wurde Pfr. Hermann Wintsch 1981 von der Medizinischen Fakultät der Universität Basel mit der Würde eines Ehrendoktors ausgezeichnet. Er galt zu Recht als Fachmann in allen Fragen der Behindertenhilfe und auch in der Ausbildung des Betreuungspersonals. Sein Rat wurde im Inland und Ausland oft gesucht. Er erlebte noch die Genugtuung, in der Schürmatt die Nachfolge geregelt zu wissen. Obschon der Verstorbene zu seinen Lebzeiten eher auf Distanz zum VSA bedacht war, hat auch unser Verband guten Grund, die Verdienste von Dr. h. c. Hermann Wintsch dankbar anzuerkennen.

Wohnheim Scalottas in Scharans statt. Sie war sehr gut besucht, das Protokoll hat darüber Auskunft gegeben.

Am 30. September 1983 versammelte sich der Vorstand wiederum zur Vorbereitung der Herbstzusammenkunft.

Am 26. Oktober 1983 fand in Zürich eine erweiterte Regionalpräsidenten-Konferenz statt unter Einbezug der Delegierten. Von unserem Regionalverein nahmen neben dem Schreibenden Viktor Gähwiler und Marius Spescha an der Konferenz teil. Die Konferenz wurde ja ausgelöst durch die etwas turbulenten Vorstands-Ersatzwahlen an der Delegiertenversammlung vom Frühling in Wattwil. Es fand eine offene Aussprache statt über grundsätzliche Fragen, wie etwa Aufgabe und Zielsetzung des VSA sowie die vereinsinterne Organisation. Generell wurde festgestellt, dass der VSA nach wie vor eine wichtige Aufgabe zu erfüllen habe, an der Zusammensetzung Jugendheime und Altersheime sollte nichts geändert werden, gewünscht wurde generell ein stärkerer Einbezug, vor allem der Delegierten, und eine gegenseitige bessere Information. Auch über Aufgabe und Zusammensetzung des Zentralvorstandes wurden grundsätzliche Voten abgegeben.